



NEWSLETTER AUGUST/09

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Fachtagung des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe ,Standpunkte gegen Gewalt 2009: Frauenberatung im Wandel - Strukturen, Konzepte, Entwicklungen‘

Vom 23. bis 25. September findet in Schwäbisch Hall/ Baden Württemberg die Fachtagung 2009 des bff statt. Schwerpunkt und roter Faden der Tagung ist die Auseinandersetzung mit Strukturen der Anti-Gewaltarbeit sowie Fragen von Kontinuität und Wandel. Wo stehen wir in der Arbeit gegen Gewalt gegen Frauen im Jahr 2009, welche Strukturen bestimmen unsere Arbeit, welche gesellschaftlichen Entwicklungen erleichtern unsere Arbeit, welche erschweren sie? Wie positionieren wir uns zu ‚neuen‘ Themen und welche Visionen der Anti-Gewaltarbeit können wir entwickeln? Konkret werden wir uns unter anderem den Themen ‚Gewalt gegen Migrantinnen‘, Gewalt gegen ältere Frauen, Beratung von Frauen mit Lernschwierigkeiten und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Beseitigung jeder Form der Diskriminierung der Frau -CEDAW - widmen. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

Wege zur Chancengleichheit

Am 07. Oktober 2009 findet in Berlin die Fachtagung ‚Wege zur Chancengleichheit – Strategien gegen Mehrfachdiskriminierung im Fokus von Gender‘ statt. Mit der Veranstaltung soll eine kritische Diskussion über vorhandene Chancengleichheitsstrategien auf EU-, Bundes- und Berliner Ebene angeregt werden. Gemeinsam soll die Bedeutung von Geschlecht im Zusammenspiel mit anderen Diskriminierungsmerkmalen erörtert werden und es soll überlegt werden, welche Ansätze und Angebote notwendig sind, um Mehrfachdiskriminierungen wirkungsvoll verhindern oder bekämpfen zu können. [Mehr dazu](#).

unSICHTBAR & unBEDACHT – Bildungsbenachteiligung und Geschlecht

Mit der 2. Fachtagung stellt sich learn forever am 21. Oktober in Wien dem theoretischen Diskurs über Bildungsbenachteiligung von Frauen auf nationaler und europäischer Ebene. Die Fragestellungen innerhalb aktueller Themenfelder, die zugleich den Rahmen des Diskurses darstellen, sind unter anderem: Bildungsbenachteiligung als strukturelles Phänomen in der Erwachsenenbildung und deren Auswirkungen auf die Praxis und Lösungsansätze wie der Bildungsbenachteiligung bei Frauen gezielt entgegengewirkt werden kann. Die Tagung bietet eine Plattform für einen regen Austausch mit VertreterInnen der Erwachsenenbildung, WissenschaftlerInnen und bildungspolitischen AkteurInnen. Die Gelegenheit Neues für die eigene Praxis zu generieren macht die Veranstaltung zu einem abgerundeten Ereignis. [Mehr dazu.](#)

Frauen sichten Politik. West – Ost, 1989 – 2009.

Die überparteiliche Fraueninitiative ‚Berlin Stadt der Frauen‘ veranstaltet vom 13. bis zum 14. November eine Tagung zum Thema Frauen und Politik. 20 Jahre nach der friedlichen Revolution und dem Mauerfall wird gefragt: Was waren die Beiträge, die Eindrücke, die Sichten und die Erwartungen von Frauen in Ost und West im Jahr 1989? Am Beispiel des zusammenwachsenden Großraumes Berlin-Brandenburg werden politische Multiplikatorinnen, Fraueninitiativen, Frauenprojekte und Verwaltungen zurückblicken und berichten, was sie damals zur politischen Aktivität veranlasst oder von der konkreten Politikgestaltung abgehalten hat sowie nach vorn blicken und diskutieren, welche Lehren für die politische Arbeit von Frauen heute gezogen werden können. [Mehr dazu.](#)

Freaky – Queer Art Conference

The conference (28.-30.8.2009, Berlin) will develop a queer-theoretical perspective on contemporary art practices. Four art and queer theorists will intensely and publicly work with, on, and about four art works, which will be on display during the conference. A freaky art theory and art production may be able to refer critically to the history of coercion and enforcement in the displaying of bodies, of 'staring' as a constitutive moment of a modern visual regime, and of practices of categorization—in knowledge production as well as in the organisation of the social. While these cultural practices have been widely problematized, the thesis of the conference is that they also may become the entry point of queer knowledge production. By focusing on the emphasis that the historic usage of the term freak puts on 'strangeness' and the decisive production of 'space for difference,' freaky theory and art production may open up a "resistance against cultural homogenization" (Teresa de Lauretis). [Further information.](#)

„Neue Männer - muss das sein?“

In der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf findet am 19./20. Februar 2010 ein internationaler wissenschaftlicher Männerkongress statt. Motto: „Neue Männer - muss das sein? Über den männlichen Umgang mit Gefühlen“. Ausrichter sind die Heinrich-Heine-Universität und die Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf. Einige der Themenblöcke: „Gibt es geschlechtsspezifische emotionale Drehbücher und Gefühlsregeln?“; „Traumatische Aspekte der männlichen Sozialisation“; „Der kranke Mann“; „Der verlassene Mann“; „Der entwertete Mann“; „Der vaterlose Mann“; „Welchen Geschlechts sind die Therapeuten?“; „Hoffnungen für den neuen Mann? Alternativen aus der Geschichte“. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

The conference series "Women and Politics in Asia" started 2003 in Sweden, at Halmstad University, and was continued 2004 in Colombo, Sri Lanka, and 2005 in Islamabad, Pakistan. In 2009, the fourth international conference of its kind will be convened by the Institute of Social Science at the University of Hildesheim, Germany (30.9. - 2.10.). Building upon "Women and Politics in Asia 2005: Discovering the Gender Face of Politics", Women and Politics in Asia: A Springboard for Democracy? aims to reflect upon the links between democracy and the feminisation of the halls of political power, gender and (power) politics, gender relations and gender ideologies and their impact on specific socio-political systems, modes of interaction / participation and citizenship discourses, and gendered forms of political participation and agency within Greater Asia in an integrated comparative perspective. [Further information.](#)

CALL FOR PAPERS

Genus und Generatio. Rollenerwartungen und Rollenerfüllungen im Spannungsfeld der Geschlechter und Generationen in Antike und (Frueh-)MittelalterIn

Auf einer vom Bamberger DFG-Graduiertenkolleg „Generationenbewusstsein und Generationenkonflikte in Antike und Mittelalter“ organisierten Nachwuchstagung vom 11. bis zum 13. März 2010 sollen Rollenmuster im Spannungsfeld der Geschlechter und Generationen näher untersucht werden. Auf der Tagung sollen mehrere Fragestellungen betrachtet und diskutiert werden. So z.B., inwiefern Verhaltenserwartungen von Rollenträgern an sich selbst gestellt oder von Anderen an sie herangebracht (z. B. Oikos, familia) werden. Kommt es, da jedes Individuum theoretisch eine Vielzahl von Rollen einnehmen kann, möglicherweise zu Konflikten und wie werden diese gelöst (z.B. Medea, Vater-Sohn-Beziehung im Hildebrandslied)? Gibt es Umstände, die einen „Rollentausch“ rechtfertigen und wie ist dieser zu interpretieren? In welchem Verhältnis stehen Realität und Literatur zueinander? Ein Zusammenwirken literaturwissenschaftlicher, historischer und theologischer Disziplinen wird auf der Nachwuchstagung angestrebt, wobei fiktionale Texte ebenso wie historische Themen im Hinblick auf Geschlechterbeziehungen und auf die Generationenthematik sowohl in soziologischer als auch genealogischer Ausrichtung zu untersuchen sind. Die Einladung, sich mit einem Abstract (max. 600 Wörter) bis zum 17.10.2009 für die Teilnahme zu bewerben, richtet sich an Doktoranden und Habilitanden. [Weitere Informationen.](#)

AUSSCHREIBUNGEN

Gleichstellungsbeauftragte(r) in Luxemburg

Die Gemeindeverwaltung der Stadt Luxemburg beabsichtigt eine/n Gleichstellungsbeauftragten (m/w) im Angestelltenverhältnis unbefristet einzustellen. Die Bewerbungsunterlagen mit allen Anlagen sind bis spätestens Freitag, den 11. September 2009, an das Collège des bourgmestre et échevins, L-2090 Luxembourg zu richten. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Stelle für Gender Mainstreaming in Konstanz

Im Gleichstellungsreferat der Uni Konstanz ist zum 1.10.2009 die Ganztags-Projektstelle Gender Mainstreaming im Wissenschaftsbereich (Entgeltgruppe 13 TV-L) zunächst befristet bis zum 31.10.2012 zu besetzen. Eine Verlängerung ist beabsichtigt. Die Stelle ist grundsätzlich teilbar. Das Projekt soll die bisherige Arbeit des Gleichstellungsreferats weiterentwickeln und im Sinne des Gender Mainstreamings institutionell an der Universität Konstanz verankern. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden unter Angabe der Kennziffer 2009/118 bis zum 31. August 2009 an die Personalabteilung der Universität Konstanz, 78457 Konstanz, erbeten. [Mehr dazu.](#)

Zwei wissenschaftliche Mitarbeiter in Kiel gesucht

Am Institut für Sozialwissenschaften der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Gender Research Group, sind zwei Stellen jeweils eines/ einer wissenschaftlichen Mitarbeiters/ Mitarbeiterin mit Zielrichtung Promotion im Bereich Gender- und Diversity-Studien zu besetzen. Die Ausschreibung läuft bis zum 15.9. Nähere Informationen finden Sie [hier](#).

NEWS

Braunschweiger Gender News

Der vierte Newsletter des Braunschweiger Zentrums für Gender Studies ist kürzlich erschienen. Abgerufen werden kann er [hier](#).

Gründung FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN / SOCIETY OF GENDER STUDIES

In einem mehrstufigen Prozess hat die AG, die sich im vergangenen Jahr in Freiburg auf der KEGTagung konstituiert hatte, eine Satzung erarbeitet, die hinlänglich offen ist, um alles zu ermöglichen, was die FG vorhaben könnte. Sie stellt die notwendige Grundlage dar, nun die inhaltlichen, fachlichen und wissenschaftspolitischen Ziele zu formulieren, die mit der Fachgesellschaft verfolgt werden sollen. Der wichtigste nächste Schritt sollte nun ein Treffen sein, um genau das zu tun: vor allem inhaltlich zu diskutieren, aber auch formal und feierlich zu gründen. Es wird deshalb vorgeschlagen, die Gründungs- und Auftaktveranstaltung der FG Geschlechter studien/ Society of Gender Studies im Januar 2010, und zwar am 29./30.1.2010, durchzuführen. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

Über Geschlechterdemokratie hinaus

Beyond Gender Democracy: Die Publikation geht folgenden Fragen aus philosophisch-politischer, rechtswissenschaftlich-zeitgeschichtlicher, feministischer und kulturwissenschaftlicher Sicht auf den Grund: In welchem Spannungsverhältnis stehen repräsentationspolitische bzw. effektiv demokratische, d. h. partizipative Elemente zur Ausgrenzung bzw. Teilhabe von Frauen an der Machtausübung? Welche Implikationen haben die Veränderungen in der Normsetzung bezüglich gleich- und verschiedengeschlechtlicher PartnerInnenschaften für die demokratische Verfasstheit der Gesellschaft und umgekehrt: Welche Demokratisierungseffekte haben mit zu diesen Normsetzungsprozessen geführt? (A. Pechriggl, K. Mertlitsch, U. Isop, B. Hipfl (Hg.): Über Geschlechterdemokratie hinaus. Beyond Gender Democracy. Klagenfurt: Drava Verlag, 2009. ISBN 978-3-85435-593-9)

Boys-Talk. Eine explorative Untersuchung zur narrativ-biographischen (Re) Konstruktion sozialer (selbst-reflexiver) Geschlechtsidentität

Viele Studien zeigen, dass soziale Konstruktionen „traditioneller Männlichkeit“ mit Problemen für die Jungen selbst und für andere verbunden sind. Daher stand in dieser Untersuchung der Prozess, in dem Jungen und männliche Jugendliche eine Persönlichkeit, die sich in Distanz zu traditioneller Männlichkeit entwickelt, im Mittelpunkt. Die Forschungsfrage war, welche biographischen Erfahrungen oder Lebensbedingungen zu der Geschlechtsidentitätsentwicklung bei den wenigen jungen Männern beigetragen haben, die sich von diesen Konstruktionen distanzieren. (M. Herschelmann: Boys-Talk. Eine explorative Untersuchung zur narrativ-biographischen (Re) Konstruktion sozialer (selbst-reflexiver) Geschlechtsidentität, ICHS-Reihe Band 27, Berlin 2009. ISBN: 978 3 86541 327 7)

Das Geschlecht des Glaubens

Ist das Geschlecht des Glaubens gleichzusetzen, konvergent oder zumindest irgendwie abhängig vom Geschlecht der Gläubigen? Zunächst führt der Titel dieses Buches etwas in die Irre, denn vom Geschlecht des „Glaubens“ (oder auch dem der Konfession bzw. der thematisierten religiösen Kulturen) handeln die elf Beiträge zumindest in erster Linie nicht. Vielmehr bewegen sie sich im gegenständlichen und analytischen Raum zwischen den Konzepten von Männlich und Weiblich und von Gläubigen, die die entsprechende Markierung aufweisen. Weiterhin fungieren Norm und Praxis, Individuum und Gruppe, Innen und Außen, Aneignung und Zuschreibung, historische Paradigmen und Neue Politikgeschichte als Orientierungen des mittels dieses Bands abgebildeten Diskurses. Durch Studien, die von Polen-Litauen nach Italien und Spanien (und über dieses in die Neue Welt) und vom 15. bis in das frühe 19. Jahrhundert reichen, wird die konfessionelle Identitätsbildung als europäischer Fundamentalprozess greifbar. In ihrer Einleitung weisen die Herausgeberinnen darauf hin, dass es einerseits an empirischer Umsetzung der Kategorien zur Bildung der Differenzen von männlich und weiblich sowie zwischen den religiösen Gruppen mangle. Andererseits genügten die bisherigen empirischen Studien zum Konzept Geschlecht im Konfessionalisierungsparadigma nicht dem programmatischen Anspruch der Frauen- und Geschlechtergeschichte. Programm des Bandes ist folglich die empirische Unterfütterung – und damit Hinterfragung – historiographischer Paradigmen aus bislang vernachlässigter Perspektive. (Mommertz, Monika; Opitz-Belakhal, Claudia (Hrsg.): Das Geschlecht des Glaubens. Religiöse Kulturen Europas zwischen Mittelalter und Moderne. Frankfurt am Main: Campus Verlag 2008. ISBN 9783593384504; 304 S.; EUR 34,90.)